



Schrecksekunden am Ostpark!

Plötzlich tauchte vor mir ein Saurier auf –
ich erstarrte vorübergehend zur Steinsäule.

(eine Zeitungs-Enten-Geschichte – T. v. Wikullil)

Das Gartenamt hatte schon lange die Sanierung des stark verschlammten Ostpark-Weiher in Grafenberg geplant um das empfindliche und artenreiche Biothop den Bürgern naturnah zu erhalten – nicht zuletzt, weil es nach der überstandenen Hitzewelle dieses Sommers besonders geboten war. Obwohl zusätzlich Wasser aus der Düssel eingeleitet wurde, konnten bei dem Niedrig-Wasserstand die Enten gemütlich zu Fuß von Ufer zu Ufer watscheln.

Die Vorbereitungen für die maschinelle Entsorgung (Absaugen, Sieben, etc.) der mit der Zeit angewachsenen dicken Sedimentschicht am Grund des Gewässers waren bereits getroffen... es konnte jederzeit losgehen.

Ich stand am Rand des Gewässers und genoss gerade wie immer die leckere Idylle...

...als plötzlich aus einem aufräuschenden Strudel mitten im Weiher ein riesiger, züngelnder Echsenkopf auftauchte... mit seinem langen Hals immer höher aus den Fluten wuchs... bis schließlich vis a vis von mir, sich ein echter Dinosaurier in voller Größe aufrichtete, sich schüttelte, prustete und schnaubte.

Das kann doch nicht wirklich wahr sein – das gibts doch garnicht – selbst mit ai wäre das doch noch nicht möglich...???!!!

Die Sensation war perfekt:

Ein echter Dino im Ostpark-Weiher! Wie ist so etwas nur möglich?

Bekanntlich brandeten vor Urzeiten die Wellen des Ozeans bis zu den Ausläufern des heutigen Bergischen Landes am Grafenberger Wald. Jahrtausende danach sorgte hier das Urstromtal des Rheines bzw. der Düssel mit Überschwemmungen für die Ablagerung von Kies, Dünensand, Schlick und Schlamm etc.... für allerlei urige Lebewesen keine schlechte Gegend um zu bleiben.

Mutter Natur hatte hier den Tisch reichlich mit nahrhaft-heimischer Kost gedeckt.

Im Schlamm ließ es sich noch dazu wohlig kuscheln und auch Eier für den Erhalt der Nachkommenschaft legen.

In den schließlich nachfolgenden Äonen bis heute könnte auch ein Ei mit unserem Dino dabei herausgesprungen sein ... gut versteckt und wohlverborgen hatten es die Alten mit der Zeit vielleicht ganz vergessen?!

Die Erderwärmung mag dazu beigetragen haben – so erfahrene Prähistoriker – dass sich die Brutzeit auf die Eier ausgewirkt hat und das Junge plötzlich schlüpfen konnte.

Dinos haben für Zeit kein Begriff – also verging sie ... bis ausgerechnet heute ein junger Dino-Saurer zum Leben erwachte.

Die frisch geschlüpfte Kreatur aus der Familie der Brachiosurier, könnte nach Schätzungen von Experten auf einen Stammbaum zurückblicken, der bis zu 150 Mio. Jahre zurückreicht. Wow!

„Unser“ Junges reckte neugierig den Kopf um seine neue Umgebung zu erkunden.

Als Angehöriger einer langhalsigen, pflanzenfressenden Gattung aus dem späten Jura hatte der kleine Drache (Mädchen oder Knabe ist noch nicht geklärt) hier im Ostpark seine Kinderstube vorgefunden.

So groß und bedrohlich mir der/die „Kleine“ auch auf den ersten Blick erschien – eine Gefahr für mich, den perplexen Zuschauer, gab es nie.... ich konnte an ihm/ihr sogar ein kleines schüchternes Lächeln erkennen. Richtig niedlich!

Schwanzwedeln verschwand er/sie wieder unter der Wasseroberfläche und legte sich so flach wie möglich hin, damit's auch keiner merkt.

Speziell für Dino eine tiefere Kuhle im Ostparkweihers auszubaggern – gleich neben der Insel – hatte das Gartenamt versprochen.

Darauf freute sich das kleine Untier schon sehr!

Und ich mich mit ihm/ihr!



P. S. :

Das mit der anfänglichen Steinsäule hat sich tatsächlich wieder gegeben.